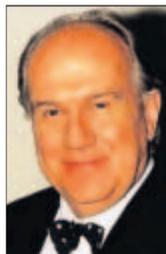


„Theater am Puls“ gelingt ein Überraschungscoup

Der aus Film und Fernsehen bekannte Michael Gahr übernimmt Hauptrolle beim „Duft der Kastanien“ / Bauarbeiten laufen rund

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Gruler



Michael Gahr.

Jeder kennt sein Gesicht, kaum jemand seinen Namen: Michael Gahr spielte in unzähligen Tatort-Krimis, bei Derrick oder in der „Küstenwache“ Nebenrollen, ist aber eigentlich als freischaffender Schauspieler vor allem im Theater engagiert und hat sich dort als wandlungsfähiger Charakter einen Namen gemacht. Nun ist es dem Team vom Schwetzinger „Theater am Puls“ gelungen, den 66-jährigen gebürtigen Berliner und Wahl-Münchner für die neue Spielzeit im Herbst zu verpflichten.

Er mimt den „alten Mann“ im nagelneuen Musical „Der Duft der Kastanien“. „Wir sind sehr stolz darauf, dass er zugesagt hat“, sagt Regisseur Jörg Steve Mohr unserer Zeitung. Neben ihm auf der Bühne wird Melanie Wittger aus Mannheim zu sehen sein, die zuletzt in „Les Miserables“ in Duisburg agierte. Auch Jandy Ganguli aus Leipzig hat schon Film- und Fernseherfahrung gesammelt. Ein tolles Ensemble für die Eröffnungsspielzeit.

„Wir sind gut im Zeitplan“, meint Jürgen Ferber, der das Musical komponiert und die Dialoge schreibt. „Die Story steht, die meisten Songs bedürfen nur noch der Feinabstimmung. Auch bei den Musikern sind wir jetzt in der Endabsprache“, erzählt er. Schließlich sollen bereits am 11. September die Proben beginnen. Geschildert werden zwei Wochen aus dem Leben eines alten Mannes. Er erinnert sich an eine poetische, tragische und sarkastische Liebesgeschichte und erlebt sie auf zwei Handlungsebenen. Ein spannender und turbulenter Stoff

also. Mehr wollen Ferber und Mohr jetzt noch nicht verraten.

Damit die Proben für den „Duft der Kastanien“ auch wirklich am 11. September beginnen können und am 21. Oktober Premiere gefeiert werden kann, sind im neuen Domizil im ehemaligen Straßenbahndepot die Handwerker am Zug. Es wurden Eisenträger versetzt, der Putz in mühsamer Eigenarbeit der Fördervereinsmitglieder und der Theatermacher abgeklopft, die Heizungen montiert, eine neue Wand für die Künstlergarderoben gezogen, Feuer- und Schutzvorrichtungen installiert. Jetzt gilt es, die Zuschauer- und die Kulissen zu bauen und die Kulissen zu fertigen – auch da sind die Theaterleute weitgehend autonom am Werk. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt, die ja Vermieterin der Räumlichkeiten ist und dem Theaterprojekt mit einem Bauzuschuss und eigenen Leuten vom Bauhof kräftig unter die Arme greift, klappt hervorragend“, sagt Monika Maier-Kuhn vom Förderverein. Der Verein will möglichst auch die Getränkeversorgung in den Pausen und vor und nach den Stücken organisieren, damit der Erlös beim Theater bleiben kann.

Sponsoren gesucht

Hauptproblem des Theaterprojektes ist und bleibt die Finanzierung. Die Eintritts-

gelder reichen nicht zur Abdeckung der Kosten aus. Diverse Partner sind gefragt. So engagiert sich beispielsweise unsere Zeitung bei den Voranzeigen für die Vorstellungen. „Wir können uns da viel vorstellen. So könnte auch ein Betrieb oder eine Bank Belegschaft oder Kunden zu einer Sondernovellierung einladen, Handwerksbetrieb könnten sich mit Material für den Kulissenbau beteiligen oder Requisiten stellen. Und für unsere Schauspieler suchen wir noch von Privatleuten oder auch Hotels die Möglichkeit, sie kostenlos unterbringen zu können. Da wäre uns sehr geholfen“, appelliert Jörg Steve Mohr an die Schwetzinger.

Wer helfen will, kann sich unter Telefon

06202/859628 oder Mail unter ferber@theater-am-puls.de melden.

Unter Dach und Fach sind auch schon die anderen beiden Stücke, die dieses Jahr noch aufgeführt werden sollen. Für die Wiederaufnahme des „Kleinen Prinzen“ wurde mit Samuel Stürmer ein neuer Hauptdarsteller gefunden und auch für die Komödie „Schnüffler, Sex und schöne Frauen“ laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Wenn jetzt die Bauarbeiten gut vorankommen, dann steht dem Eröffnungsfest fürs neue Schwetzinger „Theater am Puls“ im alten Straßenbahndepot, das bereits am 14. Oktober steigen soll, nichts mehr im Wege.



Baubesprechung im ehemaligen Straßenbahndepot: Die Theatermacher Jürgen Ferber, Jörg Steve Mohr und Oliver Sascha Bauer (von links) sind sehr dankbar für die Hilfe des Freundeskreises und des Bauamtes. Bild: Gruler

Die Polizei meldet

Noch keine heiße Spur in Sachen Brandstiftung

Die Schwetzinger Kriminalpolizei verfolgt derzeit mehrere Spuren in Sachen Brandstiftung in St. Pankratius. Unter anderem sucht sie nach einem Mann, etwa 30 bis 35 Jahre alt, 1,78 bis 1,80 Meter groß, dunkelblonde Haare, normale Figur, der am Schrank gesehen worden war. Überprüft wurde bereits, ob der Lutherhaus-Brandstifter noch in der JVA einsitzt. Er hatte auch keinen Freigang.

Audi angeschrammt

Beim Ein- oder Ausparken beschädigte ein noch unbekannter Autofahrer am Montag zwischen 09.10 und 10.10 Uhr einen auf dem Parkplatz in der Rudolf-Diesel-Straße abgestellten Audi A 4. Ohne sich um den Schaden von gut 500 Euro zu kümmern, entfernte sich der Verursacher unerlaubt. Hinweise hierzu nimmt die Polizei Schwetzinger, Telefon 06202/2880, entgegen.

Glück im Unglück

Zum Glück nur leicht verletzt wurde ein Motorradfahrer aus Speyer bei einem Verkehrsunfall am Montag kurz nach 16.30 Uhr auf der K 4250 am Schlossgartweg. Eine 56-jährige Autofahrerin übersah zunächst den auf der Vorfahrtsstraße befindlichen Motorradfahrer und bremste ihren Wagen bis zum Stillstand ab. Der Motorradfahrer bremste ebenfalls, wodurch er zu Fall kam und sich Verletzungen zuzog. Zur Berührung der beiden Fahrzeuge kam es nicht; am Motorrad entstand ein Schaden von 1500 Euro.

Wer hat am Baum gesägt?

Zeugen sucht die Polizei zu einer Sachbeschädigung vom Sonntag in der Karlsruher Straße, Höhe Clementine-Bassermann-Straße. Unbekannte sägten den vier Meter hohen Baum unterhalb der Baumkrone ab. Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 06202/2880 zu melden. Die Beschädigung wurde gerade um 14.30 Uhr festgestellt.

Kurz notiert

Wir gratulieren! Heute feiert Margard Engelhorn-Körner, Ostpreußenring 27, ihren 82. Geburtstag, Albert Spitzer, Berliner Straße 39, seinen 82. Geburtstag und Hildegard Kerpes, Bodelschwingstraße 10/1, ihren 80. Geburtstag.

Luxor-Kino. Ferienprogramm: 14 Uhr „Bambi 2“, 16 Uhr „Shaggydog“, – 13 Uhr „Garfield 2“, 15 Uhr „Urmel aus dem Eis“, 15, 17.45, 20.30 Uhr „Superman Returns“, 16.45 „Hui Buh das Schlossgespenst“, 18.45 Uhr „Das Haus am See“, 20.45 Uhr „Fluch der Karibik 2“, Vorpremiere: 23.59 Uhr „Miami Vice“.

Apotheken. Linden-Apotheke, Hockenheim, Schwetzinger Str. 18, 06205/15544.

Bund für Umwelt und Naturschutz. 19.30 Uhr Arbeitstreffen im Umwelttreff, Vereinshaus Bassermann.

TV-Handballabteilung. Heute ist ab 20 Uhr Stammtisch im TV-Clubhaus.

Aktuelle Wertpapier-Infos

Strompreise: Heute möchten wir uns dem Thema Strompreise widmen. Auch hier ist die mögliche Strategie relativ einfach: Sie legen sich einige Versorgertitel in Ihr Depot, denn die Großkonzerne bieten attraktive Gewinne, stabile cash flow's und eine hohe Dividende. Ferner galten die Versorgertitel durch Ihre Unabhängigkeit von der Konjunkturlage nicht gerade als schwankungsintensive Aktien - genau richtig für sicherheitsorientierte Anleger! Prinzipiell gelten diese Dinge noch immer, jedoch muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass die hiesige EU-Kommission mit aller Gewalt den Wettbewerb auf dem Energiemarkt forcieren möchte. Da zudem im Augenblick einige Untersuchungen hinsichtlich Preisabsprachen etc. laufen, könnte dies in Zukunft evtl. für Druck bei den betroffenen Titeln sorgen. Zu guter letzt machen einige Firmen durch Übernahmeschlachten (z. B. Eon und Endesa) von sich

reden. Dennoch bieten die bekannten Versorgertitel mittelfristig gute Chancen seine eigenen gestiegenen Strompreise mit guter Performance der Aktien auszugleichen. Bei der Auswahl helfen wir Ihnen gerne!

Strategie: Anlagestrategien gibt es wie Sand am Meer und keine hat sich bislang als die absolut überlegene erwiesen. Auf eine möchten wir aus gegebenem Anlass hinweisen: Die sog. „best season strategy“. Diese besagt, dass in den traditionell schwachen Börsenmonaten Aug. bis Okt. nicht investiert wird! Grundlage dafür ist eine wissenschaftliche Erhebung die besagt, dass der DAX in den letzten 10 Jahren immerhin 4 mal in diesem Zeitraum mehr als 15% verlor, jedoch nie mehr als 10% stieg. Die Deutsche Börse bietet den Saisonindex „Dax Seasonal Strategy-Index“ an, nach welchem sich ein bislang sehr gut gelaufenes Zertifikat einer großen europäischen Bank orientiert. Spekulationen: Ende Mai veröffentlichte eine

Die nächste Börseninformation erscheint am 04.09.06

bis dahin nicht besonders bekannte australische Kupfermine, dass Probebohrungen vielversprechende Resultate zutage gebracht hatten. Die Aktie dieser Mine wurde in diversen Chatrooms empfohlen, schoss durch die Decke und notierte Anfang Juli 30 mal höher als Ende Mai. Als jedoch ein unabhängiger Prüfer das Ergebnis der Probebohrungen untersuchte und sein nicht so gutes Ergebnis bekannt gegeben wurde, brach die Aktie um 70% ein. Besonders ärgerlich für Anleger war, dass der Handel in dieser Aktie zeitweise eingestellt wurde, so dass man seine Gewinne gar nicht realisieren konnte! Glauben Sie nicht alles, was Ihnen in Chatrooms erzählt wird und wenn Sie schon spekulieren, dann steigen Sie rechtzeitig aus!

Volksbank
Bezirk Schwetzinger eG
Ihre Ansprechpartner: Alexandra Wagner ☎ 06202/ 203-206
Ruth Krämer ☎ 06202 / 203-7333
Christoph Noe ☎ 06202/ 203-204

Betriebe sind nicht vorbereitet

Ab 2007 zahlen Firmen und Freiberufler für Computer GEZ

Ab dem 1. Januar 2007 kommen auf die meisten Firmen, Selbstständige und Freiberufler wohl erhebliche Mehrkosten zu.

Nachdem die Entscheidung der Ministerpräsidenten der Länder bereits vor zwei Jahren gefasst, aber bis Ende 2006 ausgesetzt worden war, will die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) der öffentlichen-rechtlichen Sendeanstalten zu Beginn des neuen

gelung der GEZ nicht mit Beeinträchtigung ihrer Arbeit, jedoch ist sie der Ansicht, dass zumindest Schulen, die einen Bildungsauftrag zu erfüllen haben, von der Neuregelung ausgenommen werden sollten. Letztendlich sei die Regelung zwar unerfreulich, man müsse sich ihr aber wohl oder übel beugen.

Doch nicht überall wird sich aktuell mit dem Thema steigender GEZ-Gebühren auseinandergesetzt; Mitarbeiter der Dreikönig-Apotheke waren ebenso wenig über die geplanten Änderungen der GEZ informiert wie Christine Sehy, Kauffrau bei „Sehy Immobilien und Hausverwaltung“ und Hannes Lorentz, Architekt der „Lorentz Roth Architekten GmbH“. Da aber vermutlich ein Großteil der Befragten mit internetfähigen Geräten arbeitet, werden sie sich mit der zusätzlichen Abgabe von 17,03 Euro pro Monat wohl spätestens am Jahresende befassen müssen. Ob der PC tatsächlich ans Internet angeschlossen ist, spielt übrigens für die GEZ keine Rolle. Allein die technische Möglichkeit einer Nutzung reicht für die Gebührenpflicht aus.

Relativ gelassen sieht derzeit noch Helmut Schneider, stellvertretender Betriebsleiter des Krankenhauses, der Sache entgegen. „Es ist klar, dass die Umstellung finanzielle Auswirkungen haben wird, diese sind noch nicht näher bewertet. Man werde sich in absehbarer Zeit damit befassen.“

Eingehend mit der Neuregelung befasst hat sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der die Mehrbelastung für Firmen auf 120 Millionen Euro schätzt und eine Verlängerung der Frist fordert, in der für PCs und Handys keine Gebühren eingetrieben werden. „Mit der Regelung entstehen für viele Unternehmen Mehrfachbelastungen. Besonders betroffen sind kleine Unternehmen und Selbstständige. Sie zahlen künftig gleich dreifach: als Privatleute, für den Geschäftswagen und für den Rechner im Büro“, so DIHK-Bereichsleiter August Ortmeier. bor

„Die wechseln das Aktenzeichen wie andere ihre Socken!“

Wegen Betruges angeklagter Ex-Oftersheimer freigesprochen

Interessante Einblicke in den Behördenalltag der Arbeitsagentur, ein Anwalt im Zeugenstand und letztlich ein Freispruch – so lautete das Fazit der gestrigen einstündigen Verhandlung im Amtsgericht.

Frank B. war wegen Betruges von der Staatsanwaltschaft, die Oberamtsanwältin Walter Zimmer vertrat, angeklagt worden. Er sollte die Schwetzinger Geschäftsstelle der Arbeitsagentur um 1000 Euro erleichtert haben, lautete der Vorwurf. Der damals in Oftersheim wohnende Angeklagte vermittelte Arbeitslose eine feste Stelle. Auf die Zahlung der fälligen Provision durch die jeweils zuständige Arbeitsagentur – B. vermittelte in verschiedenen Bezirken – habe er jedoch lange warten müssen, gab er an. Als er am 22. April 2004 noch immer keine Zahlung durch die Schwetzinger Geschäftsstelle erhalten hatte, wurde er dort vorstellig und beantragte eine Barauszahlung, die ihm gewährt wurde.

Zeitgleich erhielt sein Anwalt jedoch auch per Überweisung die fälligen 1000 Euro. Als Frank B. dies festgestellt hatte, habe er dies der Arbeitsagentur mitgeteilt und gefragt, wohin er die doppelt ausgezahlte Provision zurücküberweisen solle. Doch niemand dort habe ihm eine Kontonummer nennen können. „Das ist aber merkwürdig“, sagte Richter Hans Moser mit einem Stirnrunzeln. Daher habe der Anwalt das Geld auf dem Konto belassen. „Ich habe meinem Mandanten gesagt, dass wir auf einen Rückforderungsbescheid seitens der Arbeitsagentur warten“, gab der später auf eigenen Wunsch in den Zeugenstand getretene Anwalt zu Protokoll.

Als ein Jahr später eine Zahlungsauf-

forderung gekommen sei, habe er im Auftrag von B. der Arbeitsagentur geschrieben, dass die 1000 Euro mit einer anderen noch zu zahlenden Provision an B. (für eine weitere Vermittlung) verrechnet werden sollten. Dass die Arbeitsagentur diese Provision für die andere Vermittlung auf jeden Fall zahlen müsse, hatte das Sozialgericht Mannheim in einem Verfahren entschieden. Doch bis zur Betrugs-Anklage gegen B. habe man von der Schwetzinger Geschäftsstelle bezüglich einer Verrechnung nichts mehr gehört, so der Anwalt weiter, der außerdem davon sprach, dass sein Mandant auf Grund der schlechten Zahlungsmoral der verschiedenen Geschäftsstellen geschäftlich „kaputt gemacht“ worden sei und Sozialhilfe beantragen musste. „Die wechseln beim Arbeitsamt das Aktenzeichen wie die Socken“, beurteilte der Anwalt abschließend das Geschäftsgebahren der Behörde.

Nur wenig zur Aufklärung beitragen konnte die als Zeugin geladene Sachgebietsleiterin der hiesigen Arbeitsagentur. Nicht sie selbst, sondern ihr Vorgänger hatte seinerzeit mit Frank B. gesprochen, so dass die Zeugin nur auf Grund der Aktenlage Aussagen treffen konnte. So konnte sie lediglich mitteilen, dass eine Zahlungsaufforderung an B. schon im November 2004 verschickt worden sei – was B. jedoch abstritt.

„Hier ist ein Betrug angeklagt, der nicht stattgefunden hat“, meinte der Anwalt von B. und forderte einen Freispruch. Oberamtsanwältin Zimmer plädierte ebenfalls auf Freispruch, merkte aber an, dass einiges im Unklaren geblieben sei.

Computerspiele bei Jungs sehr beliebt

Ferienzeit, die Schule ist vorerst vergessen. Doch was macht die Jugend aus Schwetzinger, wenn sie nicht im Schwimmbad oder im Kino ist, sondern zu Hause vor dem Computer sitzt? Welche Spiele sind aktuell, wieviel und warum wird gespielt?

Louis Lechler (9 Jahre): Louis spielt im Durchschnitt 30 Minuten pro Tag mit Erlaubnis seiner Eltern das Sportspiel „Fifa 2006“ auf seiner Playstation. Diese hat er 2005 zu Weihnachten bekommen.



Louis Lechler (9)



Michael Wudy (12)

Michael Wudy (12 Jahre): Michael beschäftigt sich am liebsten mit Spielen wie „Star Wars“ und „Lego Star Wars“. Am besten gefällt ihm dabei, dass die Spiele gut gemacht sind und man so richtig in die Spielwelt eintauchen kann. Michael sitzt pro Tag zwischen einer und vier Stunden am PC und das bereits seit er fünf Jahre alt ist.

Dominik Gaida (17 Jahre): Dominik verbrachte bis vor zwei Jahren seine Wochenenden teilweise mit Aufbauspielen wie „Die Siedler“. Er beschäftigte sich zwischen 30 und 60 Minuten täglich mit seinem Computer, spielt heute jedoch überhaupt nicht mehr.

Adrian König (13 Jahre): Adrian verbringt etwa eine Dreiviertelstunde des Tages mit Computerspielen. Auf dem Programm stehen bei ihm die Spiele „Need for Speed“ und „Warriors“. Er hat vor zwei bis drei Monaten mit dem Spielen begonnen.



Adrian König (13)

Natürlich haben wir auch Schwetzinger Mädchen nach dem Thema befragt. Alle gaben an, keine PC-Spiele zu spielen. Bei den Mädchen dient der Computer und das Internet sehr viel stärker als Kommunikationsmittel statt als Spielgerät. Da werden Nachrichten ausgetauscht und an Kontakt- und Themenbörsen teilgenommen.

cd/bor

— Anzeige —

Schwetzinger Zeitung

Love is the message

DVD für 9,95 €

12 Künstler und Bands

Charity-Konzert vom 25.3.2006 in Schwetzingen

Jahres für Computer, Handys und andere internetfähige Geräte auch am Arbeitsplatz monatliche Abgaben einfordern. Da diese Mehrbelastung auch Firmen in unserer Region betrifft, haben wir versucht, stellvertretend einige Meinungen zur kommenden Gebührenerhebung einzuholen.

Gundula Sprenger, Leiterin der Volkshochschule, rechnet zwar durch die Neure-